

## Bläser brillieren

Das Bläserensemble des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg hat beim Konzert in der Martinskirche das Publikum begeistert.

Seite III



# Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



## Teamleistung

Die SVK 2-Fußballer haben zwei Tests absolviert. Einmal boten sie eine geschlossene, einmal eine geschlossene gute Leistung.

Seite VI

Mittwoch, 2. März 2016

## In der Leibnizstraße navigieren nun Neue

**Kornwestheim** Die Firma Innovative Navigation hat der Stadt das Technoteum-Gebäude abgekauft. Von Susanne Mathes

Ein bisschen Wehmut schwingt beim Loslassen-Müssen zwar mit beim Ersten Bürgermeister Dietmar Allgaier und Kämmerin Daniela Oesterreicher. Aber größer ist die Zufriedenheit – darüber, ein profiliertes, interessantes Unternehmen in Kornwestheim zu halten, ein originäres Technoteum-Pflänzchen noch dazu. Denn Innovative Navigation begann 1999 als eine der ersten Mieterinnen des kommunalen Gründerzentrums im Salamander-Gebäude. 2002, schon mit mehr Mitarbeitern, zog sie in den Technoteum-Neubau in der Leibnizstraße um. Und seit gestern ist die Firma, die Navigations- und Verkehrsüberwachungssysteme für die Schifffahrt entwickelt, mittlerweile 50 Mitarbeiter zählt und fast auf dem ganzen Globus agiert, Besitzerin dieses Gebäudes.

„Wir wollten ein Stück Zukunftssicherung“, sagt Uwe Vögele, der mit Thomas Gern, Reinhard Zimmermann und Martin Sandler die Geschäftsführung des Unternehmens inne hat. Seit Mitte vergangenen Jahres habe man sich der Entscheidung stufenweise angenähert. Selbst neu zu bauen, so wie etwa die dem Technoteum entstehende Firma Aecsys, „das hätte uns zu viel Kapazität abgenommen“, meint Uwe Vögele. „Auch wenn wir inzwischen erwachsen geworden sind: Wir sind ja immer noch ein kleines Unternehmen, wenn auch technologisch recht weit vorne und gesund.“

Ein wesentlicher Punkt für den Erwerb des Technoteum-Gebäudes – in dem Innovative Navigation mittlerweile den Großteil der Flächen belegt – sei gewesen, dass die Firma auch als Mieterin schon baulich viel investiert habe, was ja nicht unbedingt üblich sei. Auch die günstige Zinssituation war ein ausschlaggebender Gesichtspunkt für den Gebäudeerwerb.

In Kornwestheim fühle sich das Unternehmen wohl, sagt Vögele, „und unsere Kunden in Jakarta oder sonst wo interessiert es sowieso nicht, wo wir unseren Sitz haben. Nur in Deutschland fragen sich



Eigentümerwechsel: Dietmar Allgaier und Daniela Oesterreicher übergeben Schlüssel und Gebäude an Uwe Vögele.

Foto: Susanne Mathes

manche, warum ein Unternehmen, das für die Schifffahrt tätig ist, nicht an der Küste ansässig ist. Aber wir haben eine ziemlich gute Flughafen-Anbindung und sind überall schnell.“

„Uns war sehr wichtig, dass das Unternehmen in Kornwestheim bleibt“, sagt Dietmar Allgaier über die Gründe, dem Verkauf zuzustimmen – was mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates und des Gemeinderates geschah. „So flexibel muss man sein, um Firmen am Ort zu halten.“ Erleichtert habe die Entscheidung die Tatsache, dass der Standort Leibnizstraße eigentlich sowieso mit einer Ausnahme keine Gründer mehr beherberge. Die Unternehmen seien der Startphase entwachsen. Die jetzt noch im Gebäude logierenden Firmen könnten auch unter neuen Besitzern bleiben.

Grundsätzlich, so Allgaier, verzeichne die Stadt derzeit weniger Anfragen von Existenzgründern, und wenn, dann in Verbindung mit Produktionsflächen, die die Stadt derzeit aber nicht vorweisen könne. „Die Technoteum GmbH wird natürlich trotzdem in den Standorten auf dem Salamander-Areal, in der Remststraße und im Sabu-Gebäude weiter agieren“, unter-

streicht der Erste Bürgermeister. Dort seien vereinzelt noch Räumlichkeiten frei.

Der Erlös des Grundstücksverkaufs fließt in die Stadtkasse, der fürs Gebäude auf Technoteum-Konto. Zum Kaufpreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. „Der Stadtkasse tut's auf jeden Fall gut“, sagt Allgaier. Und Vögele spricht von einer „typischen Win-Win-Situation“.

### INNOVATIVE NAVIGATION

**Unternehmen** Gegründet von dreien der vier heutigen Gesellschafter. Start 1999 im Technoteum-Standort Salamander-Areal. 50 Mitarbeiter (Informatiker, Kybernetiker, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieure), 45 in Kornwestheim.

**Auftraggeber** in Europa, Afrika, Asien, Südamerika

**Spektrum** Das Unternehmen entwickelt Software, die sich in allen Bereichen der Ver-

kehrslleitung und Verkehrsüberwachung einsetzen lässt. Hauptsächlich ist es für die Schifffahrt tätig – zum Beispiel im Grenz-, Hafen- und Küstenschutz oder in der Offshore-, Seeraum- oder Schiffs-Windpark-Überwachung.

### Die Kandidaten zur Landtagswahl

## Gegen den Strom

Falls sich Claus Schmiedel Sorgen um seine politische Zukunft macht, lässt er es sich nicht anmerken. Fast schon leise, aber wie immer selbstbewusst spricht er, der eher als Mann der lauten Töne gilt, über die schwierige Ausgangslage seiner Partei – die auch seine persönliche Ausgangslage erschwert. Sollten die Sozialdemokraten, wie es Umfragen vorhersagen, am 13. März bei nur mehr 16 Prozent landen, wird es eng für Schmiedel. Sollte er es nicht schaffen, wäre das eine Zäsur für ihn und die Genossen. Seit 1992 sitzt Schmiedel im Landtag, seit 2008 ist er Fraktionsvorsitzender – er ist einer der bekanntesten SPD-Politiker im Land.

Auf diese Prominenz setzt Schmiedel. Seit fünf Jahren sei er nun Vorsitzender einer Regierungsfraktion, sagt er, da werde man anders wahrgenommen als in der Opposition. „Die Leute kennen mich, und ich glaube, dass ich eine gewisse Wertschätzung genieße.“ Er halte sich für politisch nicht „ganz unbegabt“.

Sollte es am Ende auf ein wie auch immer geartetes schwarz-rotes Bündnis hinauslaufen, würde es an ihm wohl nicht scheitern. Schmiedel wird eine gewisse Nähe zur CDU nachgesagt. Als er im September in der Flüchtlingsdebatte demonstrativ den Schulterschluss mit dem CDU-Spitzenkandidaten Guido Wolf suchte, war seine Partei irritiert. Er könne das nicht nachvollziehen, sagt er, weil er doch nur das Ziel verfolgt habe, „dass wir keinen Wahlkampf auf dem Rücken der Flüchtlinge führen“. Immerhin mache „Wolf ja nicht den Sechser“, so Schmiedel, und er selbst wolle sich nicht an einer „Dämonisierung der CDU“ beteiligen. Daraus abzuleiten, er

**Wahlkreis 12/Ludwigsburg** Claus Schmiedel ist einer der bekanntesten SPD-Politiker im Land, muss aber trotzdem zittern. Von Tim Höhn



Mit dem Saxofon machte Schmiedel früher auch Wahlkampf für die SPD. Fotos: privat, factum



hege insgeheim Sympathien, sei Quatsch. „Die Grünen sind uns inhaltlich näher.“

Den Koalitionspartner hat er indes auch schon brüskiert, etwa, als er sich während des Feinstaubalarms in Stuttgart öffentlich freute, weil die Straßen so leer waren: „Ich kann völlig problemlos durch.“ Alles ein Missverständnis, sagt er heute. Er habe ver-dentlichen wollen, dass er einem extrem umweltschonenden Diesel mit Partikelfilter fahre. Und überhaupt: „Leute, die mit dem Strom schwimmen, haben wir genug. Die Menschen sehen sich nach Politikern, die authentisch sind.“

Es würde Schmiedel nicht gerecht, ihn einen Lautsprecher zu nennen und ihn darauf zu reduzieren. Er ist Sachpolitiker. Er kennt sich, bis ins Detail, mit den Themen aus, die seinen Wahlkreis berühren. Den Nordost-Ring hält er für eine Fata Morgana, stattdessen plädiert er für einen Ausbau

des Nahverkehrs und eine zumindest partielle Umsetzung des Stadtbahnkonzepts im Landkreis. In der Schulpolitik kritisiert er die CDU deutlich. Die Gemeinschaftsschule sei ein Erfolgsmodell. Sich dagegen zu stemmen, sei töricht. Eingetreten in die SPD ist Schmiedel 1972, um zu verhindern, dass Willy Brandt abgewählt wird. Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität – dafür wolle er sich auch in Zukunft einsetzen. Einen Plan B, falls es nicht klappen sollte, habe er nicht. Bei der Frage, ob die SPD Fehler gemacht habe, zögert Schmiedel und verweist auf Umfragen. „Die Wähler sind mit der Arbeit der Regierung zufrieden, das deutet also nicht auf gravierende Fehler hin.“ Momentan werde alles vom Flüchtlingsthema überlagert, und in so einer Situation seien Menschen empfänglich für einfache Antworten. „Das geht auch zu unseren Lasten.“

### STECKBRIEF

#### Vorname

Claus

#### Name

Schmiedel

#### Geburtsdatum

8. März 1951

#### Familienstand

verheiratet, vier Kinder

#### Beruf

Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

#### Ehrenämter

Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg. Stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg. Vorstandmitglied des VfB Landtags-Fanclubs.

### FÜNF FRAGEN AN DEN KANDIDATEN

**Eine Überschrift über mich sollte lauten:**  
„Der hält sein Wort“

**Das größte Ärgernis im Kreis:**  
„Das ewige Stehen an den Ampeln“

**Der noch aktive Lieblingspolitiker einer anderen Partei?**  
Stefanie Knecht (FDP)

**Als Hauptdarsteller wäre ich am besten geeignet für den Film:**  
„Der mit dem Wolf tanzt“

**Wenn ich ein Jahr lang mit einer Person aus dem Kreis tauschen könnte, dann wäre das ...**  
... der Ludwigsburger Oberbürgermeister Werner Spec

## „Wirksames Angebot für die Familien“

**Kornwestheim** Die Stadt schlägt vor, vorbeugende Willkommensbesuche nun doch einzuführen.

Vor einem halben Jahr ist das Thema auf Eis gelegt und das dafür vorgesehene Geld – 25 000 Euro – eingefroren worden. Jetzt kommt es wieder aufs Tapet: heute Abend im Sozialausschuss und danach in Verwaltungsausschuss und Gemeinderat. Es geht um die Willkommensbesuche bei Familien mit neugeborenen Kindern. In der Sitzung sollen mit Hilfe von Erfahrungen des Kinderschutzbundes, der diese Besuche in etlichen Kommunen im Kreis vornimmt, die Vorteile aufgezeigt werden, die sie mit sich bringen.

Die Geburt eines Kindes verändert das Leben elementar. In Kornwestheim sind jährlich etwas mehr als 300 Familien in dieser Situation. Mit Eltern von Neugeborenen in diesem neuen Lebensabschnitt unbürokratisch Kontakt aufnehmen, ihnen Wegweiser für Informations- und Beratungsmöglichkeiten sein, sie auf städtische Familienangebote hinweisen: Das haben sich die Willkommensbesuche auf die Fahnen geschrieben. Das geschieht vertraulich – und auch nur, wenn die Familien es wünschen.

Dass es dafür auch in Kornwestheim einen Bedarf gibt, erfährt die Stadtverwaltung unter anderem bei den Telefonaten, wenn Eltern ihre Kinder für Kinderfeststätten anmelden: „Lebenssituationen von Familien in Kornwestheim sind einem stetigen Wandel unterworfen. Es gibt vermehrt alleinerziehende Eltern, viele Familien wohnen aufgrund ihrer Berufstätigkeit oder der für sie bezahlbaren Mieten in anderen Städten als ihr weiteres soziales Umfeld“, heißt es in der Vorlage zum Sozialausschuss. „Dadurch können familiäre und soziale Bezüge wegfallen und es besteht die Gefahr der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit in vielen Fragen der Lebensbewältigung.“

Willkommensbesuche mit persönlichen Gesprächen könnten für die Familien ein wirksames und sinnvolles Angebot sein, so die Einschätzung der Stadt. Untermauern will das in der Sitzung am heutigen Mittwoch eine Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes – dessen Team die Willkommensbesuche dann auch koordinieren soll. sam

**Sozialausschuss** Der Ausschuss tagt heute um 18 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen neben den Willkommensbesuchen auch die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Kornwestheim, der Jahresbericht des Jugendreferates und der Sachstand zum Ganztags an den Grundschulen in der Stadt. Die Sitzung ist öffentlich.

### Remseck/Kornwestheim

## Streit mündet in Schlägerei

Der Polizeiposten Remseck am Neckar (Telefon: 07146/280820) sucht Zeugen, die am Montag eine verbale Auseinandersetzung zwischen zwei Jugendlichen in der Stadtbahn U 14 kurz vor Remseck-Neckargängen beobachtet haben. Aus dem Wortgefecht wurde gegen 18.20 Uhr im Bereich der Endhaltestelle eine Schlägerei.

Zwischen einem 17-Jährigen und einem unbekanntem jungen Mann, der wohl in Begleitung seiner Freundin war, kam es in der Bahn zum Streit. Der Unbekannte und seine Begleiterin stiegen an der Haltestelle Brückenstraße in Aldingen aus. Vom Bahnsteig aus soll der junge Mann dem Jugendlichen noch gedroht haben. An der Endhaltestelle verließ auch der 17-Jährige, dem ein Gleichaltriger begleitete, den Waggon. Kurz darauf fuhr die nächste Bahn ein. Aus dieser soll eine größere Personengruppe ausgestiegen sein, die möglicherweise zu dem Unbekannten gehörte und den 17-Jährigen mit Schlägen und Tritten attackierte.

Der Jugendliche konnte schließlich flüchten und hielt einen ebenfalls noch unbekanntem Lkw-Fahrer an, der ihn bis zu einer Tankstelle in Kornwestheim fuhr. Von dort wurde die Polizei verständigt. Eine Fahndung verlief ohne Erfolg. Der leibhaftig verfolgte Jugendliche wurde in ein Krankenhaus gebracht. red